

„Geschrieben für meine Kinder“

Franz Boas heute vor 149 Jahren in Minden geboren / Enkel gibt Eskimo-Geschichte heraus

Von Jürgen Langenkämper

Minden (mt). Am 9. Juli 1858, heute vor 149 Jahren, wurde in der Scharnstraße in Minden, im Haus 145, Franz Boas geboren. Der berühmte Ethnologe, dessen 150. Geburtstag die Stadt im nächsten Jahr feiert, begründete seine wissenschaftliche Karriere mit einer mehr als einjährigen Expedition in die Arktis. Eine ganz besondere Darstellung dieser Reise ist jetzt in den USA erschienen.

Norman Francis Boas, Enkel des Forschers, hat das Büchlein herausgegeben. Das Besondere daran: Franz Boas hat diese Geschichte für seine eigenen Kinder geschrieben.

Schon während der Forschungsreise, die am 20. Juni 1883 mit der Fahrt an Bord des Schoners „Germania“ in Hamburg begann, zeichnete der 24-jährige Doktor der Physik seine Erlebnisse und Überlegungen in einem Tagebuch über seine Verlobte Marie Krackowizer in New York auf. Dieses auf Deutsch verfasste Tagebuch und Briefe hat der Geograph Ludger Müller-Wille aus Montreal 1994 bzw. 1998 auf Deutsch und Englisch herausgegeben.

Über das Tagebuch und wissenschaftliche Artikel für die Smithsonian Institution und die Berliner Universität sowie populäre Berichte für deutsche und amerikanische Zeitschriften hinaus, mit denen er einen Teil der Reisekosten finanzierte, versuchte der inzwischen anerkannte Forscher seinen Kindern

jene Expedition zu veranschaulichen, die ihn durch den Kontakt mit den Inuit vom Naturwissenschaftler zum Menschenwissenschaftler, zum Anthropologen, gewandelt hatte. „Er schrieb diese Geschichte für seine jungen Kinder, Helene, Ernst, Gertrud, Henry und Franziska, vor über 100 Jahren“, teilt der Enkel Norman, 1922 geborener Sohn von Ernst Philip Boas (1891-1955), mit. „Sie ist nie veröffentlicht worden, obwohl Typoskripte und Kopien der Typoskripte durch die Familie hindurch zu den Kindern, Enkeln und Großeltern weitergereicht worden sind. Die wenigen übrig gebliebenen Kopien sind nun vom Alter vergilbt und fangen an, zerfetzt zu werden.“

Kinder in der Sprache der Großeltern erzogen

Franz Boas hatte die „Eskimo Story (Written for my Children)“, wie der Titel des 56-seitigen Buches lautet, auf Englisch verfasst. Sicherlich hätte er auch auf Deutsch schreiben können, denn die Kinder waren mit der Sprache ihrer Großeltern aufgewachsen. Der Vater war stolz darauf, dass seine Kinder zu Hause nur Deutsch sprachen. „Wenn wir sie Englisch sprechen hören“, berichtete der bildungsbewusste Vater seinem Biographen Douglas Cole zufolge, „werden sie ohne Pardon in getrennte Zimmer gesteckt“. Eine Konsequenz: 1899 mussten die Eltern nachmittags ein amerikanisches Kindermädchen, Miss Patton, anstellen, zu dessen Pflichten es gehörte, den beiden ältesten Kindern Helene (1888-1963) und Ernst, in Englisch zu helfen. Die

Niederschrift der eigenen Erlebnisse in Englisch, wahrscheinlich schon mehrfach auf Deutsch erzählt und nacherzählt, konnte auch für die jüngeren Geschwister Gertrud (1897-1924), Henry Herbert Donaldson, genannt „Heini“ (1899-1925) und Marie Franziska (1902-1987) ein Anreiz sein, Englisch zu lesen.

Franz Boas erzählt detailliert von den ersten Monaten seiner Expedition. Auf Drängen des Vaters Meier Boas (1823-1899) begleitete ihn Wilhelm Weike aus Häverstädt, der bei den Eltern zur Pflege des Gartens ihrer 1879 fertig gestellten Villa an der Marienstraße 17/Ecke Marienglacis (1980 abgerissen) angestellt war. Der Forscher berichtet von dem dreiwöchigen Segeltörn bis zu den ersten Kontakten mit Eisschollen und vergleicht die langsame Reisegeschwindigkeit mit späteren Europareisen, die er mit seinen Kindern in den 1890er-Jahren und um die Jahrhundertwende an Bord schneller moderner Passagierdampfer un-

ternahm, um die inzwischen nach Berlin übersiedelten Eltern zu besuchen, Minden und die Porta Westfalica zu besichtigen und an Kongressen teilzunehmen. Erst nach wochenlangem Kreuzen vor der vereisten Küste der größten kanadischen Insel Baffinland konnten die Männer an einer Walfängerstation an Land gehen.

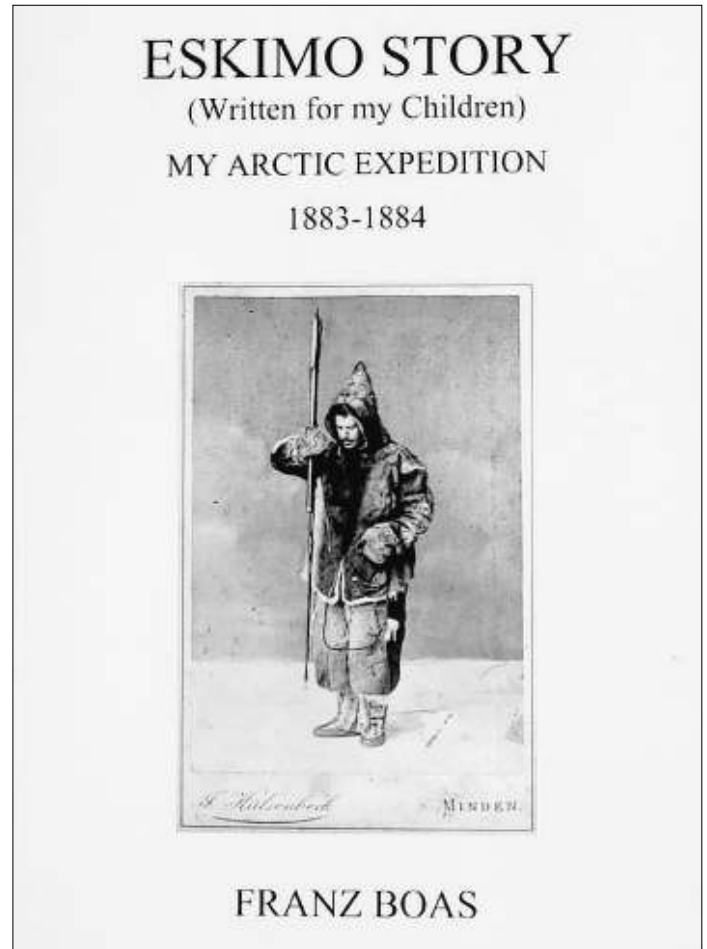
Erkundungsreise endet mit Erfrierungen

Boas beschreibt im weiteren Verlauf die Kontakte mit den europäischen Walfängern, vor allem aber mit den Inuit, mit denen er ausgedehnte Reisen unternahm, um das noch weitgehend unbekannte Baffinland zu erkunden. Mitten im Winter, kurz vor Weihnachten 1883, wäre der Trupp jedoch fast umgekommen. Nur unter großen Mühen erreichten Boas, Weike und ihr Führer Signa die Siedlung Anarinitung. „Und dann sahen wir plötzlich die Häuser. Wir schrien, um die Aufmerksamkeit der Eskimos auf uns zu ziehen. Sie hörten uns, und einer von ihnen kam heraus. Als er unseren traurigen Anblick sah, rief er seine Freunde, und sie rannten auf uns zu und...“ Mitten im Satz endet Franz Boas' Geschichte.

Sein Enkel Norman setzt sie kurz und knapp fort: Ab April 1884 unternahm die beiden Mindener in Begleitung Signas weitere Reisen. Insgesamt legte Boas auf Baffinland wohl an die 2400 Meilen, fast 3900 Kilometer, zurück, mit Hundeschlitten, zu Fuß, in Kajaks und in Booten. Am 26. August 1884 verließen Boas und Weike die arktische Insel an Bord eines schottischen



Für die Nachwelt erhalten: Enkel Norman F. Boas hat die Geschichte seines Großvaters herausgegeben. Foto: privat



Titelblatt: Das nachträglich vom Mindener Fotografen Hülsenbeck angefertigte Bild zeigt Boas in Eskimo-Kleidung in Jagdpose.

Schiffes. Später als Weike kehrte Boas nach vergeblicher Suche nach einer wissenschaftlichen Anstellung in New York erst im März 1885 nach Deutschland zurück.

Auch Wilhelm Weike hat Aufzeichnungen während seiner Monate in der Arktis gemacht. Ludger Müller-Wille und Bernd Gieseking wollen sie zum Boas-Jahr 2008 in einem eigenen Buch im Auftrag des Mindener Geschichtsvereins herausgeben.

In der nächsten Folge der Boas-Serie geht es um den Nach-

lass der Korrespondenz des Wissenschaftlers in Philadelphia und um die Sichtung dieses Materials von unschätzbarem Wert für die allgemeine Wissenschaftsgeschichte und die lokale Geschichte durch Mindener Historikerinnen.

◆ Franz Boas, Eskimo Story (Written for my children). My Arctic Expedition 1883-1884, herausgegeben von Norman F. Boas, Mystic, Connecticut, 2007, 56 Seiten, 6,00 US-Dollar, ISBN 0 967 262 631

Sommerliche Billig-Preise!

Mo 9. Juli bis Sa 14. Juli

Freeway 6er-Pack Frucht activade
Apfelf., Holunder-, Granatapfel u.a.
Sie sparen 27%
gegenüber dem Einzelkauf!
Dies entspricht einem Stückpreis von -50 statt -69 im Einzelkauf.
2,99* (1 L = -34)

FRESHONA 1 Karton gebrillte Paprika
Ohne Haut, fein gewürzt
12 Gläser!
Sie sparen 22%
gegenüber dem Einzelkauf!
Dies entspricht einem Stückpreis von 1,- statt 1,29 im Einzelkauf.
12,-* (1 L = 1,39)

Deutscher Kopfsalat Klasse I
40% Billiger!
-29
Stück bis 11,7

Ung./Ital./Span. Wassermelonen Klasse II
40% Billiger!
-29
kg-Preis bis 11,7

Oldenländer Frischer Schweinebauch
19% Billiger!
2,85 2,29
600-g-Pkg. (1 kg = 3,82)

Oldenländer Frisches Schweinegeschmetzeltes Nach Gyros-Art
23% Billiger!
2,59 1,99
500-g-Pkg. (1 kg = 3,98)

Bitburger Premium Pils
4,8 Vol.-% Alkohol
12er-Packung!
8% Billiger!
5,76 5,25 (1 L = 1,33)

Dallmayr Standard Kaffee
je 500-g-Packung
25% Billiger!
3,89 2,99 (1 kg = 5,98)

Nestlé Aquarel Medium
Der prickelnde Durstlöcher für die ganze Familie
1,25 Liter!
40% Billiger!
-35 2,1 (1 L = -17)

Chantré Weinbrand
36 Vol.-% Alkohol
30% Billiger!
4,99 (1 L = 7,13)

Nescafé Classic
+Gratis Thermo-becher!
14% Billiger!
5,79 4,95* (100 g = 2,48)

Dallmayr Crema d'Oro Espresso d'Oro
16% Billiger!
11,99 9,99 (1 kg-Packung)

Kaba Frucht
Bananen-, Erdbeer- oder Waldbeer-Geschmack
Aktionspreis!
1,49* (400-g-Pkg. (1 kg = 3,73))

bebe Young Care Creme
Verschiedene Sorten
Aktionspreis!
2,99* (je 50-ml- (100 ml = 5,98) Packung)

Ariel/Ariel Color&Style
• Als Flüssigwaschmittel oder Pulver
• 20/18 Waschladungen (1 WL = -19/-21)
Aktionspreis!
3,75* (1 L = 2,50/ 1 kg = 2,78)

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits am ersten Angebotstag ausverkauft sein. — Alle Preise ohne Deko. — Für Druckfehler keine Haftung.

www.lidl.de

Die Angebote in der Filiale Hille können abweichen.